



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXII. Junius. Ne dixeris; Peccavi, & quid mihi accidit triste? Altissimus enim est patiens redditor. Sage nicht; ich habe gesündigt/ und was ist mir darum Leydes begegnet? Dann der Allerhöchste ist ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

12. Die Augen der Narren sind auff den Enden der Erden. Prov. 17. v. 24. Diese stehlen GOTT dasjenige / was der HERR von ihnen / als seinen Knechten / auß unzählbaren Ursachen billich begehren kan; nemlich / daß er ein HERR ihrer Augen sey. Domini est oculus hominis, Des Menschen Auge gehöret dem HERRN zu. Zach. 9. v. 1. Dieses Auge hat ihm der selige Jüngling Aloysius Gonzaga / des

sen Geburts - Tag du leute begreiff niemahls entwendet. Durchgibt das Leben / so wirstu sehen / wie willkürlich er seine Augen in allen den obermeldten Stücken dem HERRN geopfert habe. Was ist es durch das Wunder / daß er hingegen auch vor dem HERRN unter alle den Strafen ist bewahret worden / daraus er gesundt gegangen ist.

XXII. Junius.

Ne dixeris; Peccavi, & quid mihi accidit triste? Altissimus enim est patiens reductor.

Sage nicht; ich habe gesündigt / und was ist mir damit Ueßdes begegnet? Dann der Allerhöchste ist ein geduldriger Vorgeselter. Eccl. 5. v. 4.

1. **B**etrachte / woher es komme / daß so viel Menschen täglich fecker werden zu sündigen? Die weil GOTT nicht gleich straffet. Wann allezeit / so oft einer in eine Gotteslästerung hervor bricht / gleich darauff die Zunge solte von scharffen Würmern zerbissen werden; wann demjenigen / so einen Diebstahl begehren / die Hände alsobald erstarren soltet; wann derjenige / so einen Betrug begehren / gleich solte unsinnig werden; wann derjenige / so in eine fleischliche Schandthat fällt / gleich solte mit dem abscheulichsten Ausfalle überfallen werden; vermeinst du / es würden auff dieser Welt so viel Gottlästerer / so viel Diebe / so viel

Betrüger / so viel fleischliche Schandthaten seyn? Aber weil GOTT mit der Strafe langsam ist / weil er nicht so leicht er schweiget / weil er nicht so leicht er schüt / so wird das Volk allzeit Quia non profertur cito committentibus sententia, absque timore filii hominum perpetrare. Die weil das Urtheil nicht so schnell wider die Bösen geschwinde wird / so sündigen die Menschen Kinder ohne alle Furcht. Eccl. 5. v. 4. O wunderliche Bosheit der Kinder / welche gar recht keine Kinder Gottes / sondern Menschen Kinder nennen werden! Die weil GOTT ist / darum wollen sie böse seyn!

Wol abzunehmen / daß dergleichen
 Kinder nicht Götze zugehören / indem
 sie von ihm ganz unterschieden sind; son-
 dern sie sind Kinder der Verdammnis /
 welches eben so viel ist / als Kinder der
 Menschen. Dann / gleichwie Fili-
 us hominis, des Menschen-Sohn /
 in sol. Schrifft allezeit in dem besten
 Verstand genommen wird; also hin-
 gegen werden Filii hominum, die
 Söhne der Menschen / oder die
 Menschen-Kinder / allezeit / oder fast
 allezeit in einem bösen Verstande ge-
 nommen. Filii hominum usque
 quo gravi corde? Ihr Menschen-
 Kinder / wie lang wolt ihr eines
 schweren Herzens seyn? Psal. 4. v.
 Vani filii hominum, Die Men-
 schen-Kinder sind eytel. Psal. 6. v. 10.
 Mendaces filii hominum, Die
 Menschen-Kinder sind lügenhaff-
 tig. Psal. 61. v. 10. Dahero siehest
 du was ist / wann einer die Barmher-
 zigkeit Gottes misbraucht / kühner
 zu sündigen. Es ist eben so viel / als
 ist er unter der Zahl der Verworffe-
 nen.

gegnet / es ist mir seithero nicht das ge-
 ringste Unglück widerfahren. Ich
 stehe in guter Gesundheit; ich habe Kin-
 der / die mich lieben; ich habe Geld
 und Gut / die immerdar wachsen; und
 ich habe Freunde / so viel ich verlange /
 die mir alle wol wollen; wann ich bis-
 weilen Feinde habe / so habe ich sie zwar /
 aber sie müssen sich für mir fürchten.
 O unglückseliger Mensch / sage nicht
 also! sage nicht also! Dann diese Rede
 ist bey Gott nicht nur verhaßt / son-
 dern auch unerträglich. Non est iste
 sermo, qui misericordiam provo-
 cet, sed potius qui iram excitet,
 Dieses ist nicht die Rede / welche die
 Barmherzigkeit erwirbt / sondern
 welche viel mehr zu dem Zorn an-
 reizet; & furorem excitet, und / so
 lange sie in dem Herzen verschlossen ist /
 den Grimm erwecket / Judich. 8. v.
 12. indem sie sich auch nicht fürchtet /
 mit ihren Leßzen zu sündigen. Was
 bildest du dir ein / wann du also redest?
 Daß Gott nicht in der Welt sey; oder
 wann er darinnen ist / so sey er taub /
 närrisch / oder gebe nicht Achtung auff
 die Sünde / die du begehest. Ach / wie
 ein böshafftes Wort ist es / accidit, be-
 gegnet! Dann mit diesem Worte wilst
 du anzeigen / daß Gott alle Vorsichtig-
 keit beyseits gezelet / und nur unverse-
 hens handele. O wie sehr betrügst du
 dich! Altissimus enim est patiens
 redditor, Dann der Allerhöchste
 ist

Abgeleitet von...



ist ein gedultiger Vergelter. Er kommt zwar oft langsam/aber doch gewiß. Er kommt oft langsam/dieweil er ist patiens, geduldig; aber er kommt gewiß;dieweil er ist redditor, ein Vergelter. Wann er derothalben ein Vergelter ist/wie bildest du dir ein/das er ungefähr handle? Derjenige kan ungefähr handeln/welcher etwan giebt/dieweil er nicht schuldig ist/einem mehr als dem andern zu geben. Aber derjenige kan niemahls ungefähr handeln/welcher vergilt.

3. Betrachte/warum der weise Mann in diesem Terte gegen Gott absonderlich den Namen Altissimus, der Allerhöchste/brauche? Er hat ihn also genemmet/damit er dich erinnere/das/gleichwie Gott gut ist/indem er deiner begangenen Sünde mit einer so grossen Gedult nachsiehet/also sey er auch weise und mächtig: weise/sie zu sehen; mächtig/sie zu straffen. Ist er nicht der Allerhöchste? So siehet er demnach alles/was du auff Erden wirkest; dann er siehet in der Höhe/und zwar höher als die Sonne. Ist er nicht der Allerhöchste? So kan er dich demnach allezeit ergreifen/so oft er will; dann er siehet allezeit über dir. Und du fürchtest dich gleichwol nicht/ja du läst auch diese gottlose Worte aus deinem Munde schiessen: Pec cavi, & quid mihi accidit triste? Ich habe gesündigt/und was ist

mir Beydes widerfahren? Ne time re quid loquaris; Deus enim in celo, & tu super terram, Nichte ist freventliches; dann Gott ist im Himmel/und du auff Erden. Luc. 5. v. 1. Siehe derothalben/ wann der Herr allhier genemmet worden ist altissimus, der Allerhöchste? Das du nemlich anfangen sollest/ zu fürchten/ob er wol gut ist. Da ist timori Altissimi, Sieh die Furcht des Allerhöchsten. Luc. 5. v. 18.

4. Betrachte/das du dich nicht viel mehr fürchten werdest/wann dich erinnerst/das er auch ein redditor, ein gedultiger Vergelter. Wahr ist es/das diese Worte/ dem besten Ansehen nach/ nicht allerdings eigentlich zu seyn scheinen. Daraus ist das Ansehen/als ob die Gedult demjenigen zugehörete/der die Vergebung empfänget/als der es gibt/so dann der Evangelische Schuldner besent wegen zu seinem Glaubigen gehet: Patientiam habe in me, & omnia reddam tibi, Habe Gedult mit mir/und ich will dir alles vergeden. Matth. 18. v. 16. Sieh es demnach das Ansehen/das der weise Mann entweder nicht hätte sagen sollen/ Redditor, ein Vergelter; sondern/Ultor, ein Rächer/zu welchem Namen er wol hätte sagen können: Patientiam habe in me, & omnia reddam tibi, Gedultig; oder er hätte nicht sagen

selen Patiens, gedultig; sondern Fi-
 cius, gütlich zu welchem er wol hätte
 sagen können den Namen Redditor,
 Vergelter. Aber erwäge die Sache
 wohl so wirst du sehen/was nachdrückli-
 ches der weise Mann habe sagen wol-
 len. Er hat wollen anzeigen / daß
 Damit der Straffe nicht eyle / die-
 weil er nicht aus Zorn / sondern aus
 Geduldigkeit straffet. Dahero hat
 er nicht sagen wollen / **G**ott sey Ultor,
 ein Rächer; dieweil dieses Wört-
 lein ein Zorn anzeigen: sondern er
 hat sagen wollen/er sey Redditor, ein
 Vergelter / welcher Nahme sich so wol
 auff die Belohnung als auff die Straf-
 fe bezehet. Nun aber ist wahr / wann
 von der Belohnung gehandelt wird / so
 wird Gedult wegen des Aufschubs
 an setzen des Belohnen; wann aber
 von der Straffe gehandelt wird / so ist
 die Gedult des Aufschubs an seiten des
 Vergeltens. Allhier aber wird gehan-
 delt von der Straffe; was ist es dero-
 halb Wunder / daß der weise Mann
 gesagt / **G**ott sey gedultig / ob er wol
 selbst auch ist der Bezahler; Paci-
 us redditor, ein gedultiger Ver-
 gelter.

derum die Glori/die ihm der Sünder
 genommen hat. In dieses ist das vor-
 nehmste Ziel und Ende / darauff der
HEr in Bestraffung eines jeden Men-
 schen sehen muß. Dahero hat er zu
 der lasterhaften Stadt Sidon gesagt/
 als er mit Krieg und Pestilenz über sie
 kommen wolte: **E**cce ego ad te Si Ion;
Et glorificabor in medio tui, Müß
 wahr / **D** Sidon/ ich will über dich
 kommen; Und will mitten in dir
 glorreich gemacht werden. Ezech.
 28 v. 22. Dahero / eigentlich darvon
 zu reden/ gebühret **G**ott allezeit mehr
 der Nahme Redditor, ein Vergel-
 ter; als Ultor, ein Rächer: dieweil
 er das Ziel und Ende ausdrücklicher
 vorbringt/welches nicht die Straffe ist/
 sondern seine selbst eigne Glori. Wann
 dem also ist / so siehest du auch/warum er
 allda nicht sey genennet worden ein Ver-
 gelter sondern ein gedultiger Ver-
 gelter? Er ist nicht geneniet worden Ver-
 recht / dieweil er in Wiederbringung
 seiner Glori/nicht der völligen Schärf-
 fe nachgebet; wann du wohl Achtung
 gibst / wirstu sehen / daß er viel / ja oft
 alles nachläßt; Hingegen ist er geneniet
 worden Gedultig; dieweil er in Wider-
 bringung derselben gemeiniglich nicht
 eylet / sondern er gehet langsam / sanfft/
 und ist ihm nicht beschwerlich / lange
 Zeit auff dieselbe zu warten. Wann
 du derohalben siehest / daß er dich nicht
 straffe / ob du wohl in der Sünde ganz
 erhär-

Abt
 1613
 1614

erhartet bist / so sage gleichwohl nicht / Gott sey kein Vergelter / wie du dir es vielleicht einbildest; sondern sage / er sey gedultig. *Patiens Redditor*, ein gedultiger Vergelter.

6. Betrachte / warum es dem HErrn keine Beschwerlichkeit sey / auff die ihm also billich zustehende Glori solange zu warten / welche ihm wiederum muß gegeben werden / wie halsstarrig du auch seyst. Er hat aus dreyen Ursachen keine Beschwerlichkeit. Erstlich / dieweil er ohne dieser Glori schon vorhin so viel hat / als ihm genung ist. *Plena est omnis terra gloria ejus*, Alle Erden ist voll seiner Glori. *Isa. 6. v. 3.* Zum andern / dieweil er versichert ist / daß er ihm diese Glori werde können wiederum geben / wann er wird wollen / ohne einigge Verhinderniß. *Mea est ultio, & ego retribuam*, Die Rache ist mein / und ich will es vergelten. *Deut. 32.* Dann es ist keine Gefahr / daß du unterdessen entstiehest / bis er dich ergreiffen wird. Drittens / weil er umb so viel mehr Glori wiederum bekommt / ie länger er wartet. Er macht es wie der Del-Baum / welcher nicht alle Jahr pflaget Früchte zu bringen / damit er hernach kräftigere bringe könne. *Erit quasi oliva gloria ejus*, Seine Glori wird seyn wie ein Del-Baum. *Olea 14. v. 7.* Wann der HErr auffschiebet / seine Glori wiederumb zu bekommen / so verdoppelt er dieselbe / nicht nur we-

gen der langwirigen Gedult / so er dir erzeiget hat / sondern auch / dieweil die ne Straffe umb so viel schwerer seyn wird / ie länger sie auffgeschoben wird. Also kan er es wohl lange auffschieben. Weistu nicht / daß derjenige die gedult in Erwartung seiner Schuld hat / wann er versichert ist / daß die Schuld durch solches Warten nicht auffwachsender Zinses größer werde? Also macht es auch Gott / daß dahero kanstu leicht erweggen / daß er genemmet werde / *Patiens Redditor* ein gedultiger Vergelter / auch wann von der Straffe gehandelt wird. Du hingegen / wann er nicht so *Patiens redditor*, ein gedultiger Vergelter? Wann von der Straffe gehandelt wird. Dann er erhebet die höchste / dir Guts zu thun. Das Weist du er dir aus Nothwendigkeit die Ehre wiederum zu bekommen / die du ihm genommen hast; und daher kan er es langsam. *Heu consolabor tibi per hostibus meis!* O wehe / ich werde mich tröste über meine Feinde! *Isa. 1. v. 24.* Das Gute aber kan er dir / dieweil er verlangt / und die Freude hat / dir Guts zu thun; und kanst du er es mit viel größser Eifer thun. Im übrigen versiehst du dich / daß die Straffe um so viel schwerer seyn werde / ie langsamer sie kömmt. Dahero sagt der weise Mann eben an diesem Orte / *Deus vindicans vindicabit*, Gott wird die Rache

nehm. Warum saget er
Wegen einer epten Zierde der
Sprache? Bilde dir dieses nicht ein.
Er sagt es / die weil er ist vindicans,
rühend die Sünden/welche du würek-
lich begangen hast; & vindicabit, und

auch rächen wird die Sünde der Un-
terlassung / welche du anieho begehst /
indem er dir Zeit giebt Buss zu thun/
und du mißbrauchest dich dennoch der-
selben.

XXIII. Junius.

Frustra conflavit conflator: malitiae enim illorum non sunt con-
flatae. Argentum reprobum vocat eos, quia Dominus pro-
jecit illos.

Der Schmelzer hats umbsonst geschmelzet. Dann ihre
Besüden sind nicht verzehret worden. Darum nennet sie es ein
verworffenes Silber / die weil sie der HErr verworffen
hat. Hier. 6. v. 29.

1. Erwachte / daß der Schmel-
zer / von dem allhier geredet
wird / die selbsten sey / welcher an
geworden Dreyen der H. Schrift un-
erlicher Gehalt erscheinet / anzuzei-
gen / daß er eben den jenigen Fleiß/
Sorg / und Embßigkeit anwende / da-
mit die Menschen von ihrer Bosheit
gerettet werden / als ein Schmelzer
in Sälberung des Silbers in seinem
Schmelz-Diegel anwendet. Con-
flatorum manum meam ad te, & ex-
coquam ad purum scoriā tuam,
Ich will mein Hand zu dir kehren /
und deinen Schaum auffe läuteste
sagen. Isa. 1. v. 25. Wann du wissen
wiltst was dieser Tigel / dessen sich der
HErr gebrauchet / fürnehmlich sey / so
wilt / daß es nichts anders sey / als die
Verwerffbarkeit; Caminus humili-

ationis, Der Ofen der Trübsal.
Eccl. 2. v. 5. Dann es ist keine Sache/
welche die verderbte Sitten des Men-
schen mehr tauglich macht / widerum
erneuert zu werden. Cum feceris
judicia tua in terra, justiciam discunt
habitatores Orbis, Wann du deine
Urtheil auff Erden machen wirst /
so werden alle Inwohner der Welt
die Gerechtigkeit lernen. Isa. 26. v.
9. Wann diese nicht mehr hilfft / so
bist du verlohren. Über dieses nun
belaget sich der HERR mit so er-
schrecklichen Worten / daß er zum Hohl
der Verworffenen die höchste Klage
umsonst angewendet habe. Frustra
conflavit conflator, der Schmelzer
hats umsonst geschmelzet / indem
ihnen auch das Feuer / als das allerwich-
tigste Mittel / nichts geholffen hat. Va-

